

Tätigkeitsbericht 2014 gem. § 20 Heimmitwirkungsverordnung

Bis zum Jahr 2014 bestand in der Bewohnerschaft der Scharnhorst Residenz keine ausreichende Bereitschaft, seitens der Bewohner, einen Heimbeirat zu bilden. Daher wurden seit Eröffnung des Heims im Jahr 2005 bis einschl. 31.12.2014 zwei Heimförsprecher von der Heimaufsicht des Landkreises bestellt: Herr Horst Keucher und Frau Margret Stoppel.

Die Arbeit beider Heimförsprecher erfolgt ehrenamtlich.

Herr Keucher nimmt das Ehrenamt bereits seit dem Jahr 2009 wahr, Frau Stoppel seit dem Jahr 2010.

Es finden regelmäßige monatliche Heimförsprecher-Sitzungen statt. Die Sitzungen erfolgen in der Regel am dritten Montag eines Monats in der Zeit von 09.30 Uhr bis 10.30 Uhr. An den Sitzungen nehmen neben den beiden Heimförsprechern auch Herr Ingo Peters, Heimleiter der Einrichtung bzw. sein Vertreter, Herr Marius Marczik, teil. Bei speziellen Themen, wie z.B. dem Qualitätsmanagement, werden andere Mitarbeiter der Einrichtung wie z.B. die Qualitätsmanagementbeauftragte, Frau Daniela Köhne, gezielt hinzugezogen. Im Jahr 2014 fanden insgesamt neun Sitzungen statt. Ausschließlich in den Monaten Januar, August und Dezember wurden keine Sitzungen abgehalten. Jede Sitzung wird protokolliert.

Die Heimförsprecher nehmen auch nach wie vor regelmäßig an den verschiedenen Gesprächsabenden mit den Angehörigen der Heimbewohner teil. Diese Gespräche fanden in 2014 im Mai und November statt.

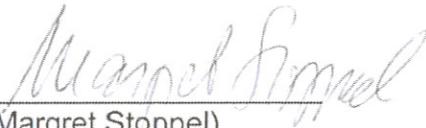
Die Sprechstunden für die Heimbewohner, die in der Vergangenheit alle zwei Monate donnerstags, in der Zeit von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr angeboten wurden und die aufgrund mangelnder Nachfrage seit Herbst 2011 nur noch bei Bedarf durchgeführt wurden, wurden auch im Jahr 2014 nicht in Anspruch genommen.

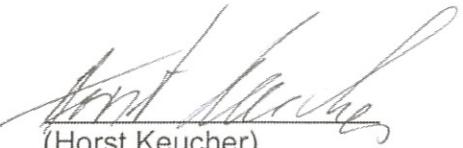
Entsprechend den Regelungen in der Heimmitwirkungsverordnung kamen die Heimförsprecher auch im Jahr 2014 ihren gesetzlichen Aufgaben nach, in dem sie z.B. bei Maßnahmen baulicher Sanierung (wie die Farbgestaltung der Wohnbereiche) mitgewirkt haben. Ferner wirkten sie bei Fragen der Qualitätssicherung (vereinzelte Hausbegehungen, Probeverköstigung bei Mahlzeiten, Kenntnisnahme und Diskussion bei Prüfberichten der Aufsichtsbehörden) mit. Soziale Veranstaltungen (Feste, Feiern sowie ergotherapeutische Angebote) wurden regelmäßig gezielt angesprochen und zum Teil gemeinsam abgestimmt. Die vorab genannten Aufgaben wurden in einem sehr „lockeren Rahmen“ gehandhabt, da seit vielen Jahren die Zusammenarbeit zwischen den Heimförsprechern und den Mitarbeitern der Scharnhorst Residenz auf großer Vertrauensebene erfolgt.

Die Heimförsprecher wurden gezielt zu den Besprechungen bei Nachschauen der Heimaufsicht, des MDKs sowie anlässlich der Rezertifizierung zur „Verbraucherfreundlichkeit“ der „BIVA“ hinzugezogen.

Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich daraufhin, dass Sie Möglichkeit zu einer schriftlichen Stellungnahme zu diesem Tätigkeitsbericht haben.

Hameln, 12. Januar 2015


(Margret Stöppel)


(Horst Keucher)